ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Dany-Knedlik, Geraldine; Wittenberg, Erich

Article

"Sondervermögen für Infrastruktur wäre Gamechanger für deutsche Wirtschaft": Interview

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:
German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Dany-Knedlik, Geraldine; Wittenberg, Erich (2025) : "Sondervermögen für Infrastruktur wäre Gamechanger für deutsche Wirtschaft": Interview, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 92, Iss. 11, pp. 173-, https://doi.org/10.18723/diw_wb:2025-11-3

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/313515

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

INTERVIEW

„Sondervermögen für Infrastruktur wäre Gamechanger für deutsche Wirtschaft“

Geraldine Dany-Knedlik ist Leiterin des Bereichs Prognose und Konjunkturpolitik in der Abteilung Makroökonomie im DIW Berlin

1. **Frau Dany-Knedlik, US-Präsident Donald Trump verhängt willkürlich Zölle und setzt langjährige Partner unter Druck. Zudem befindet sich Deutschland mitten in einem Regierungswechsel. Inwieweit lässt sich in dieser Situation eine belastbare Konjunkturprognose erstellen?** Unter diesen Bedingungen gibt es eine größere Prognoseunsicherheit, denn die relevanten Faktoren und die abwärts- und aufwärtsgerichteten Risiken haben stark zugenommen. Wenn man jedoch klar kommuniziert, unter welchen Annahmen die Prognose erstellt wird, dann ist abgesichert, wie diese Prognose im Verhältnis zu Politikänderungen steht. Eine wichtige Annahme ist beispielsweise, welche Handelshemmnisse unterstellt werden. Eine andere wichtige Annahme ist, wie der finanzpolitische Spielraum beziehungsweise die öffentlichen Haushalte aussehen.

2. **Mit welchen Wachstumszahlen rechnen Sie?** Im laufenden Jahr gehen wir von einer Stagnation der deutschen Wirtschaft aus. Für das kommende Jahr rechnen wir damit, dass eine allmähliche Erholung einsetzt und das Wachstum bei 1,1 Prozent liegen wird. Dabei muss man aber berücksichtigen, dass wir 2026 zum einen mehr Arbeitstage haben und zum anderen einen statistischen Überhang. Das heißt, dass die Verteilung der Wachstumsdynamik über die Quartale dafür sorgt, dass die Jahresrate etwas höher ausfällt. Wir nehmen an, dass alle Zölle, die jetzt beschlossen wurden, in Kraft bleiben. Gleichzeitig nehmen wir die Haushaltsplanung der alten Ampelkoalition aus dem Herbst letzten Jahres als Grundlage, da wir den neuen Haushalt noch nicht kennen.

3. **Wie hat sich die deutsche Wirtschaft im letzten Quartal 2024 geschlagen?** Zum Jahresende ist die deutsche Wirtschaft noch einmal etwas geschrumpft. Das lag vor allem an einem sehr negativen Außenhandel. Die deutschen Exporte sind stark zurückgegangen, insbesondere in die USA und nach China. Dem etwas entgegengewirkt haben die Exporte in unsere europäischen Nachbarländer. Das ist ein positives Zeichen. Zudem wurden im vierten Quartal einige Güter auf Lager produziert – vor allem dadurch ist die inländische Verwendung gestiegen.

4. **Wie sieht es beim privaten Konsum aus?** Der private Konsum entwickelt sich in diesem Jahr sehr schleppend. Wir sehen, dass die Menschen Sorge haben, ihren Arbeitsplatz zu verlieren. Gerade in der deutschen Industrie wird seit geraumer Zeit Beschäftigung abgebaut. Das verunsichert. Diejenigen, die es sich leisten können, legen Geld für schlechtere Zeiten auf die Seite. Die Sparquote liegt saisonbereinigt sehr hoch bei über elf Prozent. Diese Verunsicherung dürfte sich erst im Laufe des Jahres etwas abmildern.

5. **Wie entwickeln sich die Inflation und die Verbraucherpreise?** Wir gehen davon aus, dass sich die Verbraucherpreise weiter stabilisieren werden und die Inflation um die zwei Prozent liegen wird. Die Energiepreise geben etwas nach. Das ist sehr gut und stützt diese Entwicklung. Mit etwas Sorge blicken wir zurzeit auf die etwas gestiegenen Nahrungsmittelpreise. Die sind wichtig für die Konsumentenstimmung, da die Haushalte diese Preise besonders wahrnehmen.

6. **Wo sehen Sie positive konjunkturelle Impulse?** Ein positiver konjunktureller Impuls ist ganz sicher die sich aufhellende Stimmung im Verarbeitenden Gewerbe. Die zuletzt kräftigen Produktionszahlen zeigen, dass hier noch Luft nach oben ist. Sollten zudem das geplante Sondervermögen für Infrastruktur und die zusätzlichen Gelder für Verteidigung tatsächlich kommen, wäre das natürlich ein Gamechanger für die deutsche Industrie und ein positives Signal für industrienahe Unternehmen.

Das Gespräch führte Erich Wittenberg.

Das vollständige Interview zum Anhören finden Sie auf **www.diw.de/interview**

DOI: https://doi.org/10.18723/diw_wb:2025-11-3

IMPRESSUM

DIW Berlin — Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
www.diw.de
Telefon: +49 30 897 89–0 E-Mail: kundenservice@diw.de
92. Jahrgang 14. März 2025

Herausgeber*innen
Prof. Anna Bindler, Ph.D.; Prof. Dr. Tomaso Duso; Sabine Fiedler; Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.; Prof. Dr. Peter Haan; Prof. Dr. Claudia Kemfert; Prof. Dr. Alexander S. Kritikos; Prof. Dr. Alexander Kriwoluzky; Prof. Karsten Neuhoff, Ph.D.; Prof. Dr. Carsten Schröder; Prof. Dr. Sabine Zinn

Chefredaktion
Prof. Dr. Pio Baake; Claudia Cohnen-Beck; Sebastian Kollmann; Kristina van Deuverden

Lektorat
Prof. Dr. Martin Gornig

Redaktion
Rebecca Buhner; Dr. Hella Engerer; Petra Jasper; Adam Mark Lederer; Frederik Schulz-Greve; Sandra Tubik

Gestaltung
Roman Wilhelm; Stefanie Reeg; Eva Kretschmer, DIW Berlin

Umschlagmotiv
© imageBROKER / Steffen Diemer

Satz
Satz-Rechen-Zentrum Hartmann + Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin

Der DIW Wochenbericht ist kostenfrei unter **www.diw.de/wochenbericht** abrufbar. Abonnieren Sie auch unseren Wochenberichts-Newsletter unter **www.diw.de/wb-anmeldung**

ISSN 1860-8787
Nachdruck und sonstige Verbreitung – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe und unter Zusendung eines Belegexemplars an den Kundenservice des DIW Berlin zulässig (kundenservice@diw.de).